

Schilddrüsen Erkrankungen



Professor Dr. Claus Muhle informierte Kollegen über die Diagnostik bei Schilddrüsen-Erkrankungen. [Seite 2](#)

Von Heidelberg nach Vechta



Der angehende Medizinphysiker Marco Langhans kommt vom renommierten DKFZ. [Seite 3](#)

Studenten erfolgreich geprüft



Drei Medizinstudenten mussten Ihre mündliche Prüfung in vier Fächern vor der Kommission ablegen. [Seite 4](#)

Raum für Gespräche

Liebe Patienten, liebe Kollegen,

wenn in Vechta Ärzte zusammenkommen, wird Fachwissen ausgetauscht. Das gilt für spezielle Veranstaltungen, wie jüngst bei der Tagung zu Schilddrüsen-Erkrankungen und das gilt im Praxis-Alltag. Für uns Radiologen gehört es zum Beruf, kommunikativ zu sein – im Dialog über Diagnosen mit Kollegen und vor allem über Befunde mit Patienten. So gestalten wir unsere Räume, wie jetzt die neue Mammographie-Praxis, bewusst offen und hell. Unser Ziel ist es, eine angenehme Atmosphäre für jedes Gespräch zu schaffen. Und weil hier Menschen für Menschen arbeiten, stellen wir neue oder Ihnen bereits bekannte Mitarbeiter gerne vor – wie in dieser Ausgabe die leitende MTRA Diana Lange und unseren neuen Medizinphysiker Marco Langhans.

Sie haben noch Fragen:
kontakt@radiologie-vechta.de!

Ihr Team der Radiologie Vechta

Technik-Vorsprung nebenan

Neue Mammographie-Praxis jetzt im Katharinenhaus

Die 240 Quadratmeter der neuen Mammographie-Praxis der Radiologie Vechta sind nur einen Katzensprung vom alten Standort entfernt. „Wir sind vom zweiten Stock des Alexanderhauses in die untere Etage des Katharinenhauses gezogen. Dort gelangen die Patientinnen auch von der Tiefgarage zu uns“, erzählt Dr. Jens Bruns, Facharzt für Radiologie. Sein Team empfängt die Frauen am offenen Tresen in einem hellen, mit Kunst dekorierten Flur. Durch eine Glastür geht es dann in den Wartebereich, von dem rechts und links Türen zu Umkleidekabinen führen, zur klärenden Aufnahme der Brust oder zum Arztgespräch. Zudem gibt es mehr Bürofläche und größere Mitarbeiter-Räume. Weitere Vorteile des neuen Geräts sind die verminderte Strahlenbelastung und eine bessere Polsterung. „Alles ist der Brustform und dem Körper der Frau mehr angepasst, das Gerät fährt auch weiter nach oben, was für große Frauen angenehmer ist.“

Zur Praxis-Eröffnung wurde in modernste Technik investiert. „Für die Patientinnen ist

die Mammographie jetzt angenehmer und schneller“, freut sich Daniela Wilkens, leitende MTRA der Radiologie Vechta. „Unsere Aufnahmen werden zügiger fertig, denn wir brauchen keine Kassetten mehr und keine Entwicklungszeit.“ Zudem sucht sich die neue Technik selbst den jeweils optimalen Messpunkt, der sich je nach Brustgröße unterscheidet.“

Dr. Bruns ergänzt: „Im Grunde ist es das gleiche Gerät, das wir seit Herbst auf dem Mammographie-Bus nutzen.“ Das „Mammobil“

Mammografie jetzt strahlungsarm und noch deutlicher

fährt im Rahmen des Brustkrebs-Screenings durch ganz Niedersachsen-Mitte, um Frauen zwischen 50 und 69 Jahren für die vorsorgliche Mammographie entgegen zu kommen. „Die neuen Geräte sind absolut führend. Sie verbessern noch einmal die Schärfe der hochauflösenden und volldigitalen Aufnahmen. Das ist optimal gerade bei dichtem Drüsengewebe. So können wir Veränderungen noch besser erkennen – und das bei weniger Strahlenbelastung während der Aufnahme. Darüber hinaus ist das Mammographie-Gerät in der neuen Praxis dazu geeignet, eine Tomosynthese durchzuführen. Und das ist hier im Umkreis schon ein Alleinstellungsmerkmal.“ Eine Tomosynthese zeigt Volumen und Größe der Gewebeeränderung noch deutlicher. „Das wird im Abklärungsfall gebraucht und gibt zusätzlich diagnostische Sicherheit.“



Auswertung der Aufnahmen am neuen Mammographiegerät in den neuen Räumen

Sensibel für Schilddrüsen-Erkrankung

Erfolgreiche Ärzte-Tagung mit Blick in die Zukunft

„Bei uns hat sich die Zahl der Patienten mit Schilddrüsen-Erkrankungen deutlich erhöht. Und nicht alle Möglichkeiten zur Diagnose und Therapie sind allgemein bekannt“, erklärt Prof. Dr. Claus Muhle, Facharzt für Nuklearmedizin der Radiologie Vechta. In der nuklearmed. Praxis übernehmen er und Herr Stukenborg die Patienten von zuweisenden Haus- und Facharztkollegen, um die Schilddrüse zumeist auf Knoten, aber auch auf Über- oder Unterfunktion zu untersuchen. „Die Idee von Dr. Erhart nach einer Pause von etwa sechs Jahren wieder eine Tagung zum Thema Schilddrüse zu veranstalten, fand ich gleich gut.“



Professor Dr. Claus Muhle informiert Kollegen über die radiologische und nuklearmedizinische Diagnostik bei Schilddrüsen-Erkrankungen

Allumfassender Tag auch über neue Molekular-Diagnose

Dr. Thomas Erhart ist Chefarzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie am St. Marienhospital Vechta. Seiner Einladung ins Rathaus folgten Ende Oktober letzten Jahres etwa 60 Ärzte, zudem Schwestern und medizinische Fachangestellte aus dem ganzen Umland. Einen Tag lang hörten sie Experten-Vorträge und diskutierten Themen. „Davon wurde ausführlich Gebrauch gemacht“, berichtet Prof. Dr. Claus Muhle.

In seinem Beitrag ging es um die Diagnose der vielschichtigen und unterschiedlichen Schilddrüsen-Erkrankungen mit radiologischen und nuklearmedizinischen Methoden. „Es gab gute Gespräche im Anschluss. Sogar Monate nach der Veranstaltung merke ich, dass mehr Patienten zu mir kommen. Gerade die Hausärzte wurden noch weiter für Schilddrüsen-Erkrankungen sensibilisiert.“ Er selbst hörte mit großem Interesse den Vortrag von Professorin Dr. Andrea Frilling, die in London arbeitet. Sie gab einen Einblick in die Zukunft und berichtete vom Forschungsstand zur Molekular-Diagnose bei Schilddrüsen-Tumoren. „Wir schauen mehr und mehr

in die Zellen und ins genetische Material, um die Wahrscheinlichkeit für eine Krebserkrankung bestimmen zu können. Doch was wir da gehört haben, wird erst in zehn oder zwanzig Jahren medizinischer Standard sein.“ Der thematisch allumfassende Tag zur Schilddrüse klärte ebenfalls über den Umgang mit OP-Komplikationen auf. „Es wurde vorgestellt, wie die Patienten hier in Vechta aufgefangen werden und was heute möglich ist, um beispielsweise betroffene Stimmbandnerven speziell zu therapieren. Das ist Teil unserer engen, sehr guten interdisziplinären Zusammenarbeit, von der in Vechta alle Patienten profitieren.“

MENSCHEN FÜR MENSCHEN

„Patienten liegen mir am Herzen“

Diana Lange ist die leitende MTRA in der Strahlentherapie

Seit über zwölf Jahren arbeitet – und lebt – Diana Lange in Vechta. Die Demminerin aus Neubrandenburg ist nach ihrer Ausbildung zur Medizinisch Technischen Radiologie-Assistentin bewusst nach Vechta gezogen. „Ich habe hier Verwandte und wusste, es gefällt mir.“ Sie hat die Patienten der Praxis für Strahlentherapie von Anfang an betreut und sich so auf Bestrahlung spezialisiert. „Vor sechs Jahren wurde ich leitende MTRA. Seit dem kümmere ich mich auch um die Terminplanung, um Dienstpläne und die Einarbeitung neuer Kollegen. Vor

allem kümmere ich mich um die Patienten, die mir wirklich am Herzen liegen. Viele lernt man über die täglichen Termine kennen und baut schon ein persönliches Verhältnis auf. Das ist anders als beim einmaligen Röntgen.“ Der zweite Linearbeschleuniger verbesserte die Arbeitszeiten für ihre Kollegen und sie, da sich die Bestrahlungen der täglich etwa 100 Patienten seit dem letzten Sommer auf zwei Geräte verteilt. „Die Umstellung auf die neue Software, die ging wirklich in ein, zwei Tagen.“ Privat hat Diana Lange gerade auf mehr Sport und Fitness umgestellt – samt Sauna-



Besuchen mit ihrer besten Freundin. „Mein Freundeskreis hat sich verändert, nach Hause fahre ich nur noch selten.“

Von Heidelberg über Irland nach Vechta

Angehender Medizinphysiker Marco Langhans kommt vom renommierten DKFZ



Qualitätssicherung: Marco Langhans bei der Vorbereitung des Messphantoms

Ein zweiter Linearbeschleuniger hat 2013 in der Praxis für Strahlentherapie erfolgreich den Betrieb aufgenommen. Seine neuen technischen Möglichkeiten werden bereits für 15 Prozent der Patienten genutzt – wie für die intensitätsmodulierte Radiotherapie (IMRT) und volumetrische IMRT (VMAT), die einen Tumor quasi aus tausenden Einstrahlrichtungen „bombardiert“. „Das wird sich sinnvollerweise noch bis zu 30 Prozent steigern“, erklärt Dr. Christian Stallmann, Facharzt für Strahlentherapie der Radiologie Vechta. „Um diese hochmodernen Bestrah-

lungen zu planen, stocken wir jetzt nochmals unsere Software-Lizenzen und Hardware auf, auch für Marco Langhans, der als neuer Kollege das Team der Medizinphysiker ergänzt.“

Herr Langhans, Sie kommen vom renommierten Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg. Was hat Sie gereizt, jetzt für die Radiologie Vechta zu arbeiten?

Nachdem ich in Heidelberg meine Bachelor-Abschlussarbeit für Medizin-Technik geschrieben habe, vervollständige ich in den nächsten zwei Jahren hier meine Ausbildung

zum Medizinphysiker. Es war der perfekte Zeitpunkt, in der Radiologie Vechta anzufangen, nachdem es in der Strahlentherapie-Praxis den neuen, hochmodernen Linearbeschleuniger gibt. Direkt vor meinem Einstieg hat mir die Radiologie Vechta ermöglicht, in Irland ein 3-monatiges Praktikum zu absolvieren. In der Zeit entwickelte ich einen Test zur Überprüfung der berechneten Strahlendosis. Ich konnte enorm viel dazulernen.

Was sind Ihre Aufgaben in der Strahlentherapie-Praxis?

Mit meiner 4/5-Stelle kombiniere ich das wissenschaftliche und klinische Arbeiten. Für die Arbeit in der Praxis wurde mir von Anfang an alles gezeigt und ich übernehme bereits Teile der Qualitätssicherung, Bestrahlungsplanung und diverse andere Aufgaben. Ich bin zudem dabei eine spezielle Software zur Qualitätssicherung zu entwickeln, die uns die tägliche Arbeit enorm vereinfachen wird. Bei der Entwicklung kann ich auf viel praktische Erfahrung zurückgreifen, denn meine Kollegen Gerhard Wessing und Sebastian Voget haben rund 10 % der Linearbeschleuniger in Deutschland eingerichtet.

Was war Ihr Forschungsprojekt an der DKFZ?

Am Krebsforschungszentrum war mein wissenschaftlicher Schwerpunkt die Verbesserung der Strahlentherapie in Entwicklungsländern. Die Ergebnisse zeigen, wie man mit mechanischen Methoden eine moderne Strahlentherapie ermöglicht. Sie sollte den Tumor genau erreichen und das umliegende gesunde Gewebe schonen, ohne den umständlichen Einsatz von Blei-Blöcken. Daraus entstanden ist der „Cobra Leaf“ Kollimator für gezielte Krebsbestrahlung überall auf der Welt.

Info DKFZ: Das Deutsche Krebsforschungszentrum ist die größte biomedizinische Forschungseinrichtung in Deutschland, um Tumore präziser zu diagnostizieren und Patienten erfolgreicher zu behandeln. 2008 erhielt DKFZ-Professor Harald zur Hausen den Nobelpreis für Medizin für die Entdeckung, dass humane Papillomviren Gebärmutterhalskrebs auslösen.

RADIOLOGIE VECHTA

Röntgen ohne Ausfallzeiten

Virtueller Server jetzt auch für Bilder-Archiv

„Seit Anfang des Jahres ist mit dem Umzug der Bildarchiv-Daten unsere Umstellung auf die zwei virtuellen Server abgeschlossen“, freut sich Stefan Pille, EDV- und IT-Spezialist der Radiologie Vechta. Für ihn sind die Vorteile der virtuellen Speicherung ganz klar: Sie senkt den Stromverbrauch, es wird weniger Platz benötigt und vor allem werden Ausfallzeiten nahezu komplett vermieden. „War der bisherige Server aufgrund eines Fehlers nicht erreichbar, wurden zwar weiterhin Röntgenaufnahmen gemacht, aber die Ärzte konnten sie nicht sofort an-

sehen. Das zu reparieren dauerte schon mal einen halben Tag. Heute springt bei einer Fehlermeldung sofort der zweite Server ein und ich kann per Mausclick Fehler beheben oder sogar Festplatten austauschen.“



Cloppenburg ambulant versorgen

Kassenarztsitz der Radiologie Vechta jetzt optimal aufgeteilt



Dr. med. Frank Dürfeld,
Facharzt für diagnostische Radiologie

Anfang des Jahres gab es in der Radiologie Vechta eine Umstellung an zwei Standorten. „In Cloppenburg bestand schon länger die Nachfrage nach einer ambulanten radiologischen Versorgung direkt im Krankenhaus. Für die stationären Patienten sind wir dort ja bereits seit Jahren da. Seit Januar diesen Jahres freuen wir uns, dem Wunsch nach ambulanten Leistungen nachkommen zu können“, erklärt Dr. Frank Dürfeld, Facharzt für diagnostische Radiologie.

Dr. Stefan Jürgens, Facharzt für Radiologie, erklärt: „Wir sind weiterhin wie gewohnt



Dr. med. Stefan Jürgens,
Facharzt für diagnostische Radiologie

in Wildeshausen im Ärztehaus neben dem Krankenhaus Johanneum tätig. Es ändert sich nichts für die Patienten. Neu ist der Einsatz von Dr. Dürfeld für ambulante Patienten am Praxisstandort im Krankenhaus Cloppenburg.

An beiden Standorten wird ambulant konventionell geröntgt und es gibt ein CT. Zudem sind in Cloppenburg Angiographien, kurative Mammographien und Durchleuchtungen möglich. Seit Mai 2010 betreibt die Radiologie Vechta dort auch ein MRT.

RADIOLOGIE VECHTA

Medizinstudenten erfolgreich geprüft

Radiologie freut sich besonders über neuen Assistenzarzt

Ende 2013 war es wieder soweit: Eine Kommission kam zusammen, um drei Medizinstudenten die mündliche Prüfung in vier Fächern abzunehmen. Ein Fach davon war als Wahlfach, die Radiologie. So gehörte Radiologe Dr. Jens Bruns zu den Prüfern – neben Privatdozent Dr. Reinhard Klocke für Innere Medizin, Dr. Jens Hilgenberg für Chirurgie und Privatdozent Dr. Christian Hönemann für Anästhesie.

Das St. Marienhospital Vechta ist als Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover angeschlossen. Hier werden angehende Ärzte auf ihr medizinisches Können geprüft, damit sie ihr „Prakti-

ches Jahr“ abschließen. Dr. Bruns berichtet: „Auch 2013 haben alle Studenten ihre Prüfung erfolgreich absolviert – einer bleibt sogar in Vechta. Stefan Nordlohne startete bei uns seine Zeit als Assistenzarzt.“



Erleichterung nach der Prüfung

Kurz notiert

Die nächsten Mammobil-Stationen:

Anfang März bis Ende März :

Sulingen

Ende März bis Ende April:

Uchte

Anfang Mai bis Mitte/Ende Mai:

Stolzenau/Landesbergen

Ende Mai bis Anfang Juni:

Steyerberg

Mitte Juni bis Ende Juni:

Rehburg-Loccum/Liebenau

Ab Juli:

Nienburg/Marklohe/Heemsen



Wir gratulieren!

Jubiläen:

- 15.09.2013
Sigrid Bruns (Verwaltung)
15 Jahre
- 01.10.2013:
Tülay Dursun (MFA)
10 Jahre
- 01.01.2014:
Silke Siemer (MFA)
10 Jahre
- 01.04.2013:
Alexandra Hillebrand (MTRA)
10 Jahre

HERAUSGEBER

Radiologie Vechta
Marienstraße 6-8, 49377 Vechta
Telefon (0 44 41) 99 17 30
Telefax (0 44 41) 99 17 34
info@radiologie-vechta.de
www.radiologie-vechta.de

KONZEPT, LAYOUT & REALISIERUNG

team iken, www.teamiken.de
Redaktion: Christiane Blenski

PRODUKTION

Druckerei Heimann, Dinklage